

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Sct. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und an-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabende erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Abonnements für den Monat Juni

zu 1/4 des Quartalpreises können bei allen Postanstalten, bei
unsern Boten, sowie in unserer Expedition aufgegeben werden
Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß:
Jos. Broig.

Deutschland.

□ **Berlin, 6. Juni.** Seit einigen Jahren ist der Pro-
testantismus äußerst eifrig in der Verbreitung von Zeit-
schriften und Tractäthen. Centralpunkt dieser protestantischen
Bestrebungen ist der Berliner „Verein zur Verbreitung
christlicher (sollte heißen: protestantischer) Zeitschriften“.

Man will man auch vom Gegner lernen kann, theils
weil die Verbreitung dieser Tractäthen von den Katholiken im
Auge behalten werden muß, dürfte ein Hinweis auf die Thä-
tigkeit des Vereins geboten sein. Angehörig ist der Zweck
der Zeitschriftenverbreitung der, der „systematischen Ver-
giftung des Volkslebens entgegenzutreten.“ Dagegen läßt
sich nun nichts einwenden, und es ist vom Standpunkte der
Orthodoxen sehr begreiflich, wenn sie der Socialdemokratie
und dem kirchlichen Liberalismus das Terrain abzugraben
suchen. Indessen es scheint auch auf protestantische Propa-
ganda unter den Katholiken abgesehen zu sein. Eine
jüngst in der Post enthaltene Empfehlung hob extra her-
vor: in den vom Vereine versendeten Blättern fände sich
nichts, „was die Mitglieder anderer Confectionen verleiht,
so daß also auch Katholiken wie Evangelische, ohne daran
Anstoß zu nehmen, sich an dieser Lectüre betheiligen können.“

Darin ist der propagandistische Zweck ziemlich deutlich ent-
hält, doch die Angabe, auch der Katholik könne solche Schrif-
ten ohne Anstoß lesen, trifft sicher nicht zu. Zu den Haupt-
schriften, die der Verein verbreitet, gehört nämlich der vom
Pastor Hülle herausgegebene „Evangel. Kirchl. Anz.“, sowie
das „Evangel. Sonntagsbl.“, beides Schriften, die spezifisch
protestantisch sind und bei jeder Gelegenheit dem Katholici-
smus etwas an Beuge zu fliden suchen. Auch die Thatsache,
daß der Verein am 16. November 1880 (Luther's Geburts-
tage) entstand, charakterisirt ihn und sein Streben doch
als spezifisch protestantisch. Die Thätigkeit des Vereins
muß als eine sehr rührige erscheinen, denn er gibt außer
dem Anzeiger das Sonntagsblatt in verschiedenen Ausgaben
heraus (Berliner, Thüringer, Altmärkische), ferner ein klei-
nes Sonntagsblatt, der „Berliner Arbeiter“, das „Sonntags-
blatt für's deutsche Volk“, ja sogar auch ein polnisches
Blättchen „Głos“ (Stimmen) betitelt. Alle diese Publica-
tionen erscheinen in sehr starken Auflagen. So zählt das
„Ev. Sonntagsbl.“ 128,000 Exemplare Auflage, das kleinere
Berl. Sonntagsbl. 96,000, das Thüringer 28,000, die pol-
nischen „Głos“ 1000. Ferner erscheinen im Verlage des
Vereins das „Jünglingsbl.“ in 12,000 Exemplaren, die Mit-
theilungen des Zeitschriftenvereins in 13,000 Exemplaren,
das Frauenblatt „Erdbeiß“ in 34,000 Exemplaren. Die
Verbreitung all dieser Schriften geschieht theils durch das
Abonnenten sammeln von Agenten und freiwilligen Helfern,
theils durch Gratisvertheilung an Unbemittelte. Die Gratis-
vertheilung erfolgt durch die „Helfer“ an Arme, Kranke, Kinder,
Krankenhäuser u. s. w. Hier leisten die verschiedenen
Zweige der sogenannten „inneren Mission“ Dienste.
So bringt die Krankenhausmission wöchentlich diese Preis-
erzeugnisse in 287 Krankenhäuser, die Fabrikmission vertheilt
wöchentlich in 843 Fabriken 79,000 Exemplare des „Arbeiter-
freundes“, die „Lutherpende“ versorgt die zerstreuten pro-
testantischen Gemeinden im Auslande, und ebenso führt man
die Schriften in Kasernen, Unteroffiziercasinos, ja selbst in
die Marine ein. Das „Sonntagsblatt“ für das deutsche
Volk soll in 193 Kasernen und auf 54 Schiffen nicht weni-
ger als 12,600 Exemplare abgeben. Daß man auch die
hiesigen Restaurants, auch die besseren, mit diesen Preis-
erzeugnissen heimucht, weiß ich aus eigener Beobachtung.
Nun sind wiederholt in der katholischen Presse Klagen laut
geworden über protestantische Preispropaganda. Am schlimm-
sten kann dieselbe offenbar in Krankenhäusern und Kasernen
wirken, und hier werden die verbreiteten Schriften besonders
im Auge zu behalten sein. Jeder Katholik, der dort Miß-
bräuche mit diesen Schriften beobachtet, sollte seine Erfah-
rungen kundgeben. Andererseits aber liegt wohl die Frage
nahe: was haben wir Katholiken, bei dem natürlichen Ver-
triebe des Volkes, dieser Propaganda gegenüber zu thun?
Nicht hinreichend auch für eine gute Lectüre auch der ärmsten

Katholiken gesorgt? Es ist nicht unsere Sache, diese Frage
zu beantworten. Wir haben auf das protestantische Beispiel
verwiesen mit dem Wunsche, eine Besprechung der Sache an-
zulegen.

□ **Berlin, 6. Juni.** Zu der morgigen Reichstags-
sitzung sind heute bereits viele Mitglieder des Hauses in
Berlin eingetroffen. Da die wichtigsten Steuerfragen auf
der Tagesordnung stehen, darf man wohl die zuverlässigste
Hoffnung hegen, daß die Mitglieder der Centrumpartei alle
auf ihrem Plage erscheinen werden. Die Steuersteuer-
commission begann ihre Berathung bereits heute. Der
radicalste Antrag war der vom Abg. v. Kardorff gestellte,
dem auch der Abg. Dr. Reichenperger im Princip beistimmte.
v. Kardorff will die Verbrauchssteuer im Inlande von 10
auf 20 M. für 100 Kilo bemessen im Inlande, dagegen die Ma-
terialsteuer ganz abschaffen. Außerdem will der Antragsteller
statt der Ausfuhrvergütung eine Fabrikationsprämie von
2 M. pro Doppelcentner eingeführt wissen. — Die Krzgtg.
rechnet es dem neuen päpstlichen Staatssecretär zu be-
sonderem Verdienst an, daß er in Spanien zu Gunsten
Alfonso's für die Veröhnung der Parteien wirkte, mit dem
Gesandten Solms für die Beendigung des Carolinenstreits
thätig war und die Reise des deutschen Kronprinzen nach
Rom verabredete.

— In Bezug auf schwebende kirchenpolitische Ver-
handlungen wird die „Schles. Volksztg.“ folgende Fragen
auf: „In dem Schreiben an den hochwürdigsten Herrn Erz-
bischof von Köln sagt der hl. Vater, über die ganze Angele-
genheit werde noch zwischen ihm und der Regierung verhan-
delt und er bemühe sich, eine Verständigung darüber herbei-
zuführen, „wie die Sache ausgelegt und welche Regel befolgt
werden soll, wenn einmal der Bischof und der Oberpräsident
verschiedener Meinung sind.“ Wie steht es mit diesen
Verhandlungen? Finden sie noch statt? Sind sie beendet?
Ist eine Verständigung erzielt und welche? Darüber hört
man nicht das mindeste.“

— Der Verband deutscher Spiritus-Interessen-
ten hatte die Spiritusfabrikanten, Spiritushändler, Destillateure
und Gastwirthe zu einer Versammlung berufen, welche heute
unter dem Vorsitz des Hrn. Lehment-Kiel folgende Resolution
annahm:
„Die Versammlung beschränkt sich auf die Bitte, eine
Milderung des Entwurfs vorzunehmen und zwar bezüglich
folgender Punkte: 1. Die Steuerföge von 50 und 70 M.
pro Hectoliter bedürfen einer Ermäßigung. 2. Wir sind der
Ansicht, daß das zu Gunsten des contingentirten Brannt-
weinquantums geschaffene Steuerpräcipuum von 20 M. pro
Hectoliter ebenfalls zu groß ist. 3. Wir befürworten ferner,
daß die den landwirthschaftlichen Brennerien vor den ge-
werblichen Brennerien gewährte Bevorzugung beseitigt
werde. 4. Es darf auch verlangt werden, daß die Be-
dingungen, unter welchen neu entstehende landwirthschaftliche
Brennerien in den Kreis der privilegierten Anlagen eintreten,
gemildert werden. 5. Die Frage des Reinigungszwanges,
deren Erledigung noch umfassende Erhebungen voraussetzt, ist
aus der Behandlung des Steuergesetzes auszuscheiden.“

Auf Antrag wurde der Resolution noch ein Zusatz bei-
gegeben, welcher verlangt, daß der im freien Verkehr befind-
liche Branntwein unter Rückertattung der Steuer exportirt
und denaturirt werden könne. Ferner wurde folgende Reso-
lution angenommen:

„Die Nachbesteuerung ist zweckmäßiger Weise fallen zu
lassen. Eine Benachtheiligung des Steuerfiskus wird bei Weg-
fall der Nachsteuer am besten dadurch vermieden, daß der
Einführungs-Termin der Verbrauchsabgabe auf den Anfang
einer Brennperiode gelegt wird.“

Endlich wurde noch folgende Resolution angenommen:
Es ist unbedingt notwendig, daß der Transport zu
Wasser und zu Lande, die Lagerung und die Fabrication des
Rohspiritus, Spirits und der Liqueure von steueramtlichen
Machregeln belästigender Natur befreit sei, insbesondere, daß
die Verbrauchsabgabe in entgegenkommender Weise gestundet
und daß die Errichtung von Privatlagern möglichst
begünstigt werde. Es ist daher wichtig, daß vor Erlass der
Ausführungsbestimmungen Sachverständige gehört werden.“

— Die deutschen Spiritusfabrikanten haben an den
Reichstag ein Gesuch um Abänderung des von der Brannt-
weinsteuercommission des Reichstags beschlossenen § 3a des
Branntweinsteuergesentwurfes gerichtet, in welchem speciell
die Bitte begründet wird, die in § 3a des betr. Gesent-
wurfes von der Commission eingeschalteten Worte „sowie die
etwa erforderlichen Beihilfen zur Durchführung derselben“
zu streichen und von jeder anderen Staatssubvention zur
Anlage von Reinigungsanstalten Abstand zu nehmen.

— Die didmatischen Kornbrenner in Westfalen,
sowohl die landwirthschaftlichen wie die kleinen gewerblichen,
bezeichnen in einer Petition an den Reichstag die Commis-
sionsbeschlüsse als den Ruin ihres Betriebes. Zur Ermög-
lichung ihrer Concurrenz mit den Gesefabriken sei es nöthig,
so heißt es in einer Petition der Vorstandsmitglieder der

britten Section des Vereins der Kornbrennereibesitzer und
Krethsefabrikanten Deutschlands in Münster, den täglich
unter 3000 Liter didmatischen Kornbrennereien entweder
die Raumsteuer zu erlassen, oder die Consumsteuer von 50
auf 30 M. resp. von 70 auf 50 M. zu ermäßigen.

— Die „Germania“ bezeichnet die Nachricht, daß Dom-
capitular und Gymnasial-Director Dr. Kirchhoff in Gildes-
heim zum Bischof von Fulda in Aussicht genommen sei,
auf Grund eigener Information als „ganz unbegründet“.

— Der verantwortliche Redacteur der „Norddeutschen
Allgemeinen Zeitung“ wurde wegen Beleidigung des
Herrn von Dieß-Daher zu 50 M. Geldstrafe, eventl. 5
Tagen Gefängniß verurtheilt. Dem Beleidigten wurde die
Publicationsbefugniß in der „Nordd.“ zuerkannt.

— Aus Münster wird der „Germania“ gemeldet, daß
der frühere Redacteur des „Westf. Merkur“, Herr Johannes
Hoffmann als Hilfsredacteur bei der „Kreuzztg.“ angestellt
sei. Die Nachricht ist nach der „Germ.“ richtig. Uns fällt
auf, daß die „Kreuzztg.“ in letzter Zeit mächtig gegen die
katholische Presse loszieht.

— Dr. Madenzie ist, wie der „Post. Ztg.“ von London
gemeldet wird, Sonntag Abend von London nach Berlin ab-
gereist. Wie der „Post.“ erfahren haben will, werde der
Kronprinz alsbald nach Dr. Madenzies Besuche nach
London übersiedeln, um dort täglich die weiteren Besuche
des englischen Specialisten zu empfangen. Späterhin werde
der Kronprinz höchst wahrscheinlich das Schloß Morris auf
der Insel Wight bewohnen. Dr. Wegener und Professor
Gerhardt würden den hohen Patienten vermutlich nach
London begleiten.

Dagegen will der „Börscencurier“ wissen, daß seitens des
aus England schon eingetroffenen Dr. Madenzie am Son-
ntag eine neuerliche Kehlspitz-Untersuchung des Kronprinzen
stattgefunden hat. Diese Untersuchungen hat, wie dem Blatte
mitgetheilt wird, ein durchaus günstiges Ergebnis gehabt und
wiederholt bestätigt, daß das Leiden des Kronprinzen keinen
hörsartigen Character trägt.

— Das Rheinische Provinzialbundesamt richtet an die
Zunungen, Handwerkervereine, Bezirksbundesämter und an
alle selbstständigen Handwerker Rheinlands folgende Auf-
forderung:

„Wir bitten überall Versammlungen in den Zunungen
und Vereinen abzuhalten, um die Delegirten für den im
Juni stattfindenden Rheinischen Handwerkerkongress zu bestimmen.
Angeht die Wichtigkeit der im Reichstage zur Verhand-
lung stehenden Vorlagen hoffen wir auf eine großartige Be-
theiligung der rheinischen Handwerker. Für die durch die
Initiative der Regierung eingebrachte Vorlage, § 100 f.—h.,
ist wohl gegründete Aussicht auf Annahme, indeß bedarf es
aber für die durch unsere Freunde eingebrachte Vorlage, den
Fähigkeitsnachweis für alle Handwerker betreffend, noch
unserer kräftigsten Unterstützung. Und auf diesem Boden
kann das Handwerk allein sich wieder erholen. Der Rhein-
handwerkerkongress soll praktische Schritte beschließen, um diese
Vorlage wirksam unterstützen zu können, und ebenfalls An-
träge ausarbeiten, welche dem im August (13. bis 16.) in
Dortmund stattfindenden Allgemeinen deutschen Handwerker-
kongress unterbreitet werden.“

— Die oben erwähnte Aeußerung der „Kreuzztg.“ lautet:
„Gestern hat Papst Leo XIII. durch eigenhändige Verfügung den
Cardinal Marchese Rampolla del Tindaro zum Staats-
secretär ernannt. Derselbe hat als Nuntius in Madrid im
Interesse des Königs Alfonso für die Veröhnung der Parteien
mitgewirkt und zur Beseitigung des wegen der Carolinen-
Inseln zwischen Spanien und Deutschland ausgebrochenen
Streites zugleich mit dem deutschen Gesandten Grafen von
Solms-Sonnenwalde wesentlich beigetragen. Er hat mit
diesem Diplomaten die Reise des Kronprinzen von Madrid
nach Rom und dessen Besuch beim Papst verabredet, hat
endlich auch die Regierung der verwitweten Königin Maria
Christina, so viel er konnte, unterstützt, welche seine Er-
nennung zum Staatssecretär eben so gern gesehen haben
wird wie die deutsche Reichsregierung.“

Italien.

Rom, 7. Juni. Die Unterhandlungen des Herzogs von
Norfolk mit dem heil. Stuhle betreffs Irland und der Wie-
derherstellung einer Legation, haben keine concrete Gestalt
angenommen, da der Papst gegenwärtig aus seiner reservirten
Haltung nicht heraustreten will. Es kann aber festgestellt
werden, daß intimere Beziehungen zwischen dem Vatican und
England herrschen werden. Eine Legation ist nur möglich,
nachdem die irische Frage gelöst ist.

Türkei.

— Nach einer Meldung des „Standard“ aus Constan-
tinopel hat der russische Votschafter v. Nelidow indirect
England beschuldigt, den Großbezir mit 600,000 Pfd. und
andere Beamten mit großen Summen bestochen zu haben,
um die Convention in Betreff Egyptens zu Stande zu brin-

gen. Die betreffenden Beamten hatten entrüstet diese Beschuldigung als unbegründet zurückgewiesen. Herr v. Melldorff habe auch der Fürstin mitgeteilt, daß, wenn der Sultan die Convention ratificire, ihm dies seinen Thron kosten könne.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 7. Juni. Gestern fand die Generalversammlung der Actionäre der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Rheinland“ im Locale der Gesellschaft „Verein“ statt. Wiederum konnte die Gesellschaft auf ein günstig verlaufenes Geschäftsjahr und auf die stetige solide Entwicklung der jungen Anstalt, für die das Interesse seiner Freunde nicht erlahmt, hinweisen. Den Actionären kommt aus 1886 eine Dividende von 5 1/2 % zu, darüber hinaus bleibt den Versicherten einzelner Gefahrenklassen noch ein Gewinnanteil.

Neuß, 7. Juni. Die Tagelöhner Gustav R., 26 Jahre alt, und Gustav J., 21 Jahre alt, lockten auf der Straße vor einiger Zeit den jungen Hiebsmann eines hiesigen Meisters an, nahmen ihn an einer Schnur mit vor's Rheintor, und das Thier blieb verschwunden. Vermuthet wird, daß es geschlachtet und als Lederbissen verzehrt wurde. Die Genannten standen heute vor der Strafkammer des Königl. Landgerichts in Düsseldorf und wurden in Anbetracht der vielen Vorstrafen R. zu 8 und J. zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Im März d. J. verschwanden vom hiesigen Güterbahnhofe 11 leere Delfässer und ergaben die angestellten Nachforschungen, daß die Fuhrleute Jos. B. und Carl L. von hier dieselben gemeinschaftlich entwendet hatten. Dafür wurde heute B. zu 4 und L. zu 1 Monat Gefängniß von der Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Düsseldorf verurtheilt.

Die Ziehung der 3. Classe der 176. Königl. preuß. Classen-Lotterie findet am 13., 14. und 15. Juni d. J. statt. Die Erneuerung der Loose zu dieser Classe muß, bei Verlust des Rechts, bis zum 9. d. Mts. Abends 6 Uhr geschehen.

Die Kurzsichtigkeit der Schüler und ihre stete Zunahme namentlich in den höheren Schulen hat bekanntlich die Aufmerksamkeit der obersten Schulverwaltung auf sich gezogen und zu allerlei Vorschriften, die das Uebel zu vermindern geeignet sind, geführt. Es genügt aber nicht, daß während der Schulstunden Schonung der Augen eintritt; für diese muß auch im Hause bei der Anfertigung von Arbeiten Sorge getragen und besonders verhütet werden, daß bei Dämmerlicht gelesen oder geschrieben werde. Nur wenn Schule und Haus gemeinsam auf Schonung der Augen und der Sehschärfe bedacht sind, kann dem Uebel mit der Zeit erfolgreich begegnet werden.

Vörringen, 7. Juni. Am 10. d. M. findet hierseits eine Sitzung des Riehl-Wörringer Deichverbandes statt, in welcher über die vom Minister der Landwirtschaft verfügte Erhöhung der Deiche um durchschnittlich etwa 40 Centimeter (sämmliche Deiche sollen eine Höhe von 10 Meter über Kölner Pegel erhalten) verhandelt werden soll. Die Kosten der Arbeiten in dem hier in Betracht kommenden Bezirk sind auf 100,000 Mark veranschlagt.

Köln, 7. Juni. Heute Vormittag fand in üblicher feierlicher Weise die Wahlversammlung des Central-Dombauvereins statt. Derselben ging ein feierliches Hochamt vorher. Dann folgte im Saal des Rathhauses die eigentliche Generalversammlung, die mit einer Rede des Präsidenten, Herrn Consul Schmitz eröffnet wurde. Hr. Dombauamteiler Geh. Rath Voigtel erstattete den Baubericht, der sich über Arbeiten am Bodenbelag in den Lang- und Querkirchen, ferner die aufgefundenen römischen Wasserleitungen und über die weitere Ausstattung des Chores mit figürlichem Mosaikschmuck, ferner über die Beschaffung der Dombühnen verbreitete. Behufs Erlangung von muster-gültigen Entwürfen für letztere hat die erste allgemeine Concurrenz trotz der 29 eingegangenen Pläne kein zur Ausführung bestimmtes Resultat ergeben. Es ist daher nunmehr eine engere Concurrenz unter 5 namhaften Künstlern veranstaltet. Ueber die bis 1. August einzuliefernden Arbeiten entscheidet das Schiedsgericht. Bemerkenswert sei, daß von figürlichen Darstellungen abgesehen ist. Sämmliche Dombühnen werden aber in Bronze- oder ausgeführt. Die Rechnungs-lage des Vorstandes ergab an Einnahmen 6772 M., davon fallen 2355 M. auf die Pfarren Kölns, 1800 M. auf Vermächtnisse und 1050 M. auf das zur Erinnerung an das 60jährige Priesterjubiläum des hochw. Herrn Weihbischofs gestiftete Thurmfenster.

Köln, 6. Juni. Gestern mußte wieder ein Mann dem Bürgerhospital zugeführt werden, der sich durch eine einfache Verletzung an einem alten Nagel eine Blutvergiftung zugezogen hatte. Der Rhein ist seit gestern abermals einen halben Meter gestiegen. — Heute Mittag wurde beim Ausschachten eines Kellers ein Arbeiter verschüttet. Mehrere seiner Kameraden schafften mit aller Anstrengung und gelang es, ihren Kollegen noch lebend heraus zu holen. — Im benachbarten Ehrenfeld war ein Schütze im Begriffe, seine Wüchse zu laden, als das Pulver sich entzündete und der Leutnant dem Schützen durch die Hand fuhr, wobei demselben mehrere Finger abgerissen wurden. — In der St. Peterskirche fand man heute Morgen die Leiche eines neugeborenen Kindes.

Köln, 7. Juni. Sonntag früh gerieth ein Lichtschiff eines der Seeadamer „Industrie“ in der starken Strömung des angeschwollenen Rheinstromes gegen einen Pfeiler der stehenden Brücke in Köln und erhielt nach Verlust seiner ganzen Takelage ein großes Leck. Nur mit riesiger Anstrengung konnte das Boot vor dem Versinken geschützt und flott gehalten werden. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr wurde dasselbe zu Thal bis nach Düsseldorf geschleppt und hier der Rest seiner Ladung (pulverisirte Soda) gelöscht.

Vonn, 7. Juni. Dem rheinischen Fischereiverein hierseits ist zu den Kosten der Erlegung von Fischottern für das laufende Rechnungsjahr eine Staatsbeihilfe von 800 M. bewilligt worden.

Aachen, 6. Juni. Die XI. Generalversammlung des Verbandes Stolze'scher Stenographen von Rheinland und

Westfalen findet hierseits im obern Karlsbauseaal am 23. und 24. Juli statt.

Cuxen, 6. Juni. Am letzten Samstag, Nachmittags gegen 6 Uhr, erstickten in einer Sohllederfabrikgrube der Lederfabrik des Hrn. A. Driessen zwei Arbeiter, darunter ein Familienvater von 5 kleinen Kindern.

Münster, 5. Juni. Das „Africanum“, ein Convict für Theologiestudierende, welche sich den africanischen Missionen zu widmen gedenken, ist mit dem allerdings noch bescheidenen Bestande von drei Böglingen eröffnet worden. Die Leitung der Anstalt, welche zu dem bekannten Reichenbacher Missionshause des Pater Amrhein im Filialverhältnisse steht, liegt in den Händen des Rectors Ehring hierseits. — Als Studiosus der katholischen Theologie hat sich bei der hiesigen Academie ein Herr aus Polen immatriculiren lassen, welcher mehrere Jahre Infanterie-Leutnant bei der Linie war.

Münster, 5. Juni. Der Dachdeckermeister Philipp Schredenberg zu Coesfeld bedte im Juni vorigen Jahres mit seinem Gehülfen Anton Staden aus Bocholt die Leufert'sche Windmühle zu Leggen mit Schiefer, während die Mühle in voller Thätigkeit blieb. Sie hatten schon öfter in so gefährlicher Weise an Mühlen gearbeitet, aber diesmal gerieth der Gefelle beim Herabsteigen von der Mühle in das Getriebe und wurde getödtet. Schredenberg wurde wegen fahrlässiger Tödtung vor die hiesige Strafkammer gezogen. Der Staats-Anwalt erachtete durch den Umstand, daß der Angeklagte nicht die Einstellung des Mühlenbetriebes veranlaßt habe, seine Schuld für erwiesen, und beantragte 3 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, in der Annahme, daß das Unglück bei gehöriger Vorsicht des Gefellen unterblieben wäre.

Handel und Verkehr.

Eine empfindliche Strafe erlitt ein Getreidehändler, der an der Hamburger Börse 200 Sack Roggenmehl eingekauft hatte und diese Waaren bei der Einfuhr in den Zollverein als „feine Futterkleie“ declarirte, welche zollfrei ist. Ein Oberbeamter, welcher hinterher die Probe als Roggenmehl erkannte, ließ die nach Segeberg bestimmte Waare zurücktransportiren und confisciren. Außer dem Verlust muß der Getreidehändler noch 2964 M. Zollstrafe zahlen.

Das kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht nun die definitiven Hauptergebnisse des auswärtigen Handels des deutschen Zollgebietes. Es betrug die Ein- und Ausfuhr in resp. aus dem freien Verkehr, mit Ausschluß des Veredelungsverkehrs, nach den 1886er Preisen:

Einfuhr:	Tonnen	Werth in tausende Mark
1886	16,945,884	2,944,966
1885	17,867,330	2,989,969
1886 weniger	921,446	45,003
Darunter Gold und Silber in Barren, Bruch und Münzen		
1886	92	56,568
1885	39	45,538
Ausfuhr:		
1886	18,924,283	3,051,371
1885	18,814,023	2,915,257
1886 mehr	110,260	136,114
Davon Gold und Silber:		
1886	259	65,818
1885	154	55,000

Vermischtes.

Budapest, 6. Juni. Aus Mato (Comitat Gantab, am Marosflusse gelegen) wird gemeldet: Die Schugarbeiten mußten als ausichtslos eingestellt werden. Die Ortschaft Vele ist überschwemmt. Mato schickt noch der Ringdamm.

Vor einigen Tagen schrieb die Köln. Ztg.: Wir haben vor wenigen Tagen Veranlassung genommen, das Verfahren einer in Wien erscheinenden österreichischen Zeitung zu brandmarken, weil dieselbe, nämlich die Wiener Allgem. Zeitung, sich für die Besprechung schriftstellerischer Werke beizahlen ließ. Nun aber kommt uns unter Beifügung der überzeugendsten Belegstücke der Beweis aus dem eignen Vaterland, daß manches Preßzeugniß schlechter ist, als sein Ruf. Der „Bairische Courier“ veröffentlicht vor einiger Zeit in seinem redactionellen Theil einen sehr heftigen Ausfall gegen die Bonner Fahnenfabrik in Bonn. Darauf von der angegriffenen Firma zur Rede gestellt, gab die Redaction — wie uns die Bonner Fahnenfabrik unter Vorlegung des Originals mittheilt — die sehr naive Antwort, „daß der betreffende Artikel von einem württembergischen Concurrenten der Bonner Fabrik mit 200 Mark bezahlt worden sei“, ganz als ob sich das von selbst verstände. In Oesterreich also lobt man gegen Bezahlung, bei uns aber läßt man sich sogar für Schimpfereien mit 200 Mark entlohnen. Es ist endlich Zeit, daß derartige Vorkommnisse ans Tageslicht gebracht werden; hier liegt zufällig der Beweis vor; wie oft aber liegt das Publikum solche redactionelle Besprechungen, ohne deren Ursprung zu ahnen!

(Totale Sonnenfinsterniß.) Den für uns sichtbaren totalen Sonnenfinsterniß vom 28. Juli 1851 und 8. August 1869 folgt in genau dem bisherigen Abstände von 18 Jahren 11 Tagen in diesem Jahre und zwar am 19. August, wieder eine totale Sonnenfinsterniß, welche im Ganzen 2 Stunden 42 Minuten dauern wird, innerhalb welcher Zeit der Mondschatten eine Strecke von 1800 deutschen Meilen zurücklegt. Die Beobachter werden diesmal aber etwas früh aufstehen müssen, da der Beginn der Finsterniß in die Stunde zwischen 5 und 6 Uhr Morgens fällt. Die Finsterniß durchzieht in einem Anfangs 22 deutsche Meilen breiten Streifen zunächst in östnordöstlicher Richtung Braunschweig und die preussischen Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern (nördlicher Theil), Posen und West- und Ostpreußen, an dessen Ost- und Südgrenze sie ins Russische übertritt. Nun durchschneidet sie in einem Bogen, der bei Tobolsk seinen nördlichsten Punkt erreicht, das europäische Rußland und Sibirien, kreuzt den Baikalsee, durchschneidet die Mandchurie, das japanische Meer, die große japanische Insel Nipon

und endet am Osthende der Carolineninselgruppe im großen Ocean. Innerhalb Deutschlands beginnt die Südgrenze des Totalitätsstreifens bei Kranichfeld, südlich von Weimar, und geht von der Richtung NNO nördlich von Jena und Reiz, berührt in Preußen Spremberg, Raumburg a. Oboer, bleibt südlich von Grünberg und nördlich von Kosen und Schroda, und tritt südlich von Bismarck in's Russische über. Die Nordgrenze geht über Braunschweig, Stendal, Fehrbellin, Stargard in Pommern und Falkenburg auf Tempelburg, dann südlich bei Neustettin vorüber nach der Weichselpaltung nördlich von Dirschau, berührt den südwestlichen Winkel des frischen Haffs nördlich von Elbing, bleibt dann südlich von Braunsberg und Königsberg, geht über Wehlau und tritt etwa 2 Meilen nördlich von Gdtkuhnen ins Russische über. Die Centrallinie beginnt mit Sonnenaufgang bei Nordhausen, durchzieht den südlichen Theil des Harzes, dann Rehms nahe der Ober, bleibt nördlich von Schwerin a. d. Warthe von Bromberg und Lössau in Westpreußen und tritt dann bei Marggrabowa und Lyck ins Russische.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß am 8. Juni.

Weizen, hiesiger (1. Qu. 19 50	Buchweizen à 100 Kilo 15 —
à 100 Kilo (2. „ 18 90	Hafser „ „ 11 40
Landroggen (1. „ 14 —	Avel (Rübsen) „ „ —
à 100 Kilo (2. „ 13 50	Raps „ „ —
Gerste (Winter- „ —	Kartoffeln „ „ 6 —
à 100 Kilo Sommer- „ —	Heu à 500 Kilo 36 —
	Stroh „ „ 25 —

Preise unverändert.
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 55 —
Rübsöl per 100 Kilo faßweise 56 50
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 Mark höher als Rübsöl.
Preßsaugen per 1000 Kilo 104 —
Kleien à 50 Kilo — —

Rübsöl und Kuchen unverändert.

Köln, 7. Juni. (Amtliche Notirungen der vereid. Handelsmakler.) Weizen Juli mitter, Nov fest; ohne Sack die 100 Kilo. hies. vorrätig M. 19,50—20,50 S., fremder 19,50—20,50 S., Lieferungs-Qualität à 87,5 Kilo. die 50 Liter Juli (Rübsöl-Weizen ausgetrocknet) 19,55 bz., 19,55 S., 19,45 S., Nov. 18,40 S., 18,35 S.

Roggen mitter; ohne Sack die 100 Kilo. hies. vorrätig M. 14,00—15,00 S., fremder 14,00—15,00 S., Lieferungs-Qualität à 84,5 Kilo. die 50 Liter Juli —, bez., 13,15 S., 13,05 S., Nov. —, bez., 13,75 S., 13,65 S.

Hafser ohne Sack die 100 Kilo. hiesiger alter M. 11,50—12,00 S., neuer 11,00—12,00 S.

Landmarkt. (Notirungen des Oberbürgermeister-Amtes.) Weizen M. 00,00—00,00; Roggen 14,20—14,50; Gerste 00,00—00,00; Hafser 11,80—12,00; Zufuhr etwa 63 Sack (13 Sack Weizen, 50 Sack Hafser.)

Köln, 7. Juni. (Amtliche Notirungen der vereid. Handelsmakler.) Rübsöl niedriger; die 50 Kilo. mit faß in Eisenband vorrätig in Partien von 100 Ctr. M. 27,50 S., Oct. 26,80—70 bez., 26,90 S., 26,70 S.

Greifeld, 7. Juni. Weizen, schwere Sorte 19,50, mittlere Sorte 18,50, leichte Sorte —. Roggen schwere Sorte 14,50, mittlere Sorte 14,—, leichte Sorte —. Gerste schwere Sorte 19,00, mittlere Sorte 18,—, leichte Sorte —. Hafser, schwere Sorte 14,50, mittlere Sorte 14,—, leichte Sorte —. Kartoffeln 6,00. Stroh 7,20, Heu 8,00. (Alles per 100 Kilo.) Rindfleisch 0,45. Schweinefleisch —. Hammelfleisch 0,00. Speck 0,70, Butter 0,80. Alles per 1/2 Kilo. Eier (60 Stück) 3,00.

Berlin, 7. Juni. Weizen per Juni-Juli 189,00, Sept.-Oct. 176 25. Roggen per Juni-Juli 130,50, per Sept.-Oct. 134,75. Hafser per Juni-Juli 98,00, per Sept.-Oct. 104,—. Rübsöl loco 52,20, per Juni 52,20, per Sept.-Oct. 52,80. Spiritus loco 49,70, Juni-Juli 49,25, Aug.-Sept. 50,50.

Stettin, 7. Juni. Weizen per Juni-Juli 186,00, Sept.-Oct. 186,00 M. Roggen p r Juni-Juli 126,—, Sept.-Oct. 131 50 M. Rübsöl per Juni 53,50, Sept.-Oct. 53 50 M. Spiritus 48,00, Juni-Juli 47,60, Aug.-Sept. 48,50, Sept.-Oct. 49,40 M. Petroleum 10,35 M.

Breslau, 7. Juni. Spiritus per Mai-Juni 42,20, Juni-Aug. 42,60, Aug.-Sept. 43,20 M. Roggen per Mai-Juni 126,00, Juni-Juli 126,00, Sept.-Oct. 133,00 M. Rübsöl per Mai-Juni 46,00, Sept.-Oct. 46,50 M.

Magdeburg, 6. Juni. Kartoffelspiritus feiner. Loco ohne faß M. 44,20—44,50. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde M. 45,00 nom.

Antwerpen, 7. Juni. Petroleum ruhig. B. disp. frs. 15,— bez., 15,— S., per Juni —, bez., 14 1/2 S., per August —, bez., 15,25 S., per Sept.-Dec. —, bez., 15,75 S. Amerik. Schmalz Marke Wilcox per 100 Kilo frs. 86,—. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 disp. frs. 20,75. Woll-Lumpen — S. Kurz Köln 123,65.

Paris, 7. Juni. Mehl 12 Marken per Juni 58,60, do. Juli-Aug. 58,60, do. Sept.-Dec. 56,—. Weizen per Juni 27,60, Juli-Aug. 27,80, Sept.-Dec. 25,75. Roggen per Juni 16,—, Juli-Aug. 15,50, Sept.-Dec. 15,40. Rübsöl per Juni 57,25, Juli-Aug. 58,50, Sept.-Dec. 59,50. Spiritus per Juni 43,—, Juli-Aug. 43,—, Sept.-Dec. 41,—. Weiser Zucker Nr. 3 per Oct.-Jan. 82,80, Rohzucker 88° disp. 28,50.

Hull, 6. Juni. Reis loco 22 1/2 S., 6 d., Weiz. 22 1/2 S., 9 d., Juni-Aug. 22 1/2 S., Sept.-Dec. 20 1/2 S., 9 d. Baumwolle loco 19 1/2 S., 9 d., Juni-Aug. 19 1/2 S., 9 d., rohes 17 1/2 S.

Liverpool, 7. Juni. Baumwolle steigend. Umsatz 10000 B., Zufuhr 13000 B.

London, 6. Juni. Schwimmende Weizenladungen angekommen 3, zum Verkauf angeboten 1 Cargos.

Newyork, 6. Juni. Wechsel a. Deutsche Pl. 95 1/2, do. London 4,85 1/2, 4proz. fund. Anleihe 129 1/2, Erie-Eisenbahn 35,—, Baumwolle a. Pef. Juli 11,04, do. Aug. 10,79, middl. Upland 10 1/2, R.-Orleans 10 1/2, Petroleum rohes 57 1/2, Vipe line Certific. 62 1/2, raff. S., in Philadelphia 6 1/2, Speck 8 1/2, Schmalz (Wilcox) 7,20, auf Pef. Mai 7,25, Mehl 3,70, Mais 48,—. Rother Winterweizen 93 1/2, Weizen per Mai 96 1/2, Juni 96 1/2, Juli 96 1/2, Sept. 94,—. Frühlings-Weizen Nr. 2 94. Havana-Zucker 58 1/2, Kaffee fair Rio 20, good 20 1/2, Rio 7 Liverpool f. M. 18,20, do. 8 Mte. 18,65. Fracht nach Liverpool 2 1/2 d. Baumwollezufuhr 2000. Ausfuhr nach Großbritannien —, do. nach dem Continent 2000 B.

Wasserstands-Nachrichten.

Neuß, 7. Juni. Der Wasserstand im hiesigen Ertcanale erreichte eine Höhe von 18 Fuß.

Ertier, 7. Juni. Moselhöhe 6 Uhr Abends 3,28m, gefallen seit heute Mittag 12 Uhr 0,26m.

Mannheim, 7. Juni. 6 Uhr Abends. Rheinhöhe 7,15m, gefallen seit heute Mittag 12 Uhr 0,10m.

Berlin, 7. Juni. Kaiser brachte die Leiche des Kronprinzen von London, später nach Paris, reisen Prinz und Prinzessin, gleichfalls nach Paris. Dr. Madenzie heu — Im Reich —

lung der elassische heu nahm in dritter Reue debattelos an und dampfer-Novelle fu gette dieselbe, weillich

Die diesjährige 1. auf den städ ufern und d ca. 21 Morg 2. auf 2 Morg 70 Fuß vor 3. auf ca. 30 damme geleg incl. 43 bez 4. auf ca. 107 damme geleg incl. 102 a 5. auf ca. 6 M dem Rheine mit Obstbau 6. auf ca. 77 dem Rheine sind, wird

an im Kaufhausaa verkauft werden. Der Verkauf fortgesetzt. Der Feldhüte zellen vorher zu Der zweite Neuß, den 4

Vacante D Hauptlehrerstell fischen Volkschule kommen: 1500 M mige Wohnung. der Organiststell mehr. Meldung i Wege- und Ba Gemeinde Lobber 1200 Mark. Wob October.

Polizeivergeanten chen. Einkommen: dung bis zum 15.

Kleev zu Scher Donnerstag den Nachmitta

läßt Herr Hein Gräfrath im Wir Stappen zu Sch

6 M. Luzern thale in 6 M 3 M. zahme hauserfelde i 2 Parzellen hauserbütte, öffentlich auf Cre verkaufen.

Neuß. Brand Vieh-, C Klee-1 zu B

Samstag den Morgen lassen die Erben Franz Hülfen hause zu Wüderich lich auf Credit verkaufen:

11 milchgel meße Kühe, Stiere, 7 tragende R große Fasel Schweine.

Am selben Tag lassen dieselben Herr Hugo C bei dem Wirths Neubaufen aufm ca. 62 Ma öffentlich verfa Zeichnung erfol Samstag-Nr. Neuß. Bran

Letzte Post.

Berlin, 7. Juni. Das „Hof-Journal“ meldet: „Der Kaiser verbrachte die vergangene Nacht im Ganzen gut; er leidet jedoch an einer leichten katarrhalischen Augen-Affection; der Kronprinz reist am Sonntag zuerst an den Hof nach London, später nach der Insel Wight.“ Nach der „Post“ reisen Prinz und Prinzessin Wilhelm einige Tage später gleichfalls nach London. — Gemäß der „National-Ztg.“ trifft Dr. Madenzie heute Abend in Berlin ein.

— Im Reichstag ist der Gesetzentwurf wegen Anstellung der elsässischen Bürgermeister eingegangen. Das Haus nahm in dritter Verathung das Unfallgesetz für Bauarbeiter debattirt an und setzte dann die erste Verathung der Postdampfer-Novelle fort. Graf befürwortete, Kintelen demängelt dieselbe, weil durch das Anlaufen Genua's die Schnel-

ligkeit leide, auf welche man bei Einrichtung der subventionirten Dampfer doch so großes Gewicht gelegt habe. Staatssecretär von Bötticher empfahl die Aufgabe der Linie Triest-Brindisi mit Rücksicht auf das häufige Auftreten der Cholera und den geringen Verkehr.

Gebhardt (nat.-lib.) für die Vorlage. Bamberger verlangte auch für die deutschen Baaren von der belgischen Grenze bis nach Antwerpen und zurück dieselben niedrigen Eisenbahn-Tarife, welche die belgische Regierung den belgischen Baaren gewährt. Bötticher erwiderte, ihm sei davon nichts bekannt.

Windthorst erklärte sich von der Aufgabe Triest's peinlich berührt, zumal Genua ja auch keine Sicherheit gegen die Cholera biete, und empfiehlt Commissionsverathung, um zu erfahren, wie Oesterreich über die Vorlage denke. Bötticher erwidert, der österreichische Lloyd sei über die Beseitigung

der Concurrenz sehr erfreut. Die zweite Verathung findet im Plenum statt, da Kintelen seinen Antrag auf Commissionsverathung zurückzog. Morgen Arbeiterchuh. (R. Btg.)

— Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht das Anleihe-Gesetz für die Verwaltung des Reichsheeres und Vervollständigung des deutschen Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesvertheiligung. — Fürst Bismarck gedenkt heute oder morgen nach einer Unterredung mit dem Kaiser nach Friedrichsruh abzureisen.

Die Brantweinsteuer-Commission stellte heute ihren Bericht fest. Sie beräth die Nachsteuer erst morgen.

Gras-Verkauf.

Die diesjährige **Grasnutzung** auf folgenden Grundstücken:

1. auf den städtischen Dämmen vor dem Hestthore, auf den Erst- und dem Terrain zwischen der Erst und den Dämmen, groß ca. 21 Morgen;
2. auf 2 Morgen 108 Ruthen 50 Fuß hinter und 1 Morgen 9 Ruthen 70 Fuß vor dem Hammelbrücken;
3. auf ca. 30 Morgen der Lit. D, welche nördlich vom Eisenbahndamme gelegen und mit No. 16 bis incl. 28 und No. 40 bis incl. 43 bezeichnet sind;
4. auf ca. 107 Morgen der Lit. D, welche südlich vom Eisenbahndamme gelegen und mit No. 377 bis incl. 384 und No. 55 bis incl. 102 bezeichnet sind;
5. auf ca. 6 Morgen der Lit. B, welche rechts von der Straße nach dem Rheine gelegen, mit No. 143, 149 und 155 bezeichnet und mit Obstbäumen bepflanzt sind;
6. auf ca. 77 Morgen der Lit. C, welche links von der Straße nach dem Rheine gelegen und mit No. 40 bis incl. 78 bezeichnet sind, wird

am Donnerstag den 16. Juni

im **Rathhause** hierelbst öffentlich und notariell gegen Bürgschaft verkauft werden.

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr und wird Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt.

Der Feldhüter Bovenfchen ist angewiesen, auf Ersuchen die Parzellen vorher zu bezeichnen.

Der **zweite Gras-Verkauf** findet am Freitag den 24. Juni c. statt. Neuf. den 4. Juni 1887.

Der Bürgermeister: **Wenders.**

Vacante Dienststellen.

Hauptlehrerstelle an der katholischen Volksschule zu Neiviges. Einkommen: 1500 Mark Gehalt, geräumige Wohnung. Bei Uebnahme der Organistenstelle 350—380 Mark mehr. Meldung bis zum 24. Juni.

Wege- und Bauaufseherstelle der Gemeinde Lobberich. Einkommen: 1200 Mark. Meldung bis zum 1. October.

Polizeivergeantenstelle zu Eustirchen. Einkommen: 1050 Mark. Meldung bis zum 15. Juni.

Kleeverkauf

zu **Scherfhausen.**

Donnerstag den 16. Juni cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Heinrich Thodtloth zu

Gräfrath im Wirthshause von Joh.

Stappeth zu Scherfhausen:

6 M. Luzernerklee im Heister-

thale in 6 Rn.

3 M. zahnen Klee im Scherf-

hausenfelde in 3 Rn.

2 Parzellen Gras in der Scherf-

hausenhütte,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft

verkauft.

Neuf. Brandenbergs, Notar.

Vieh-, Gras- und

Klee-Verkauf

zu **Büderich.**

Samstag den 18. Juni curr.,

Morgens 9 Uhr,

lassen die Erben des verlebten Hrn.

Franz Hülfen in dessen Sterbe-

hause zu Büderich auf'm Brühl öffent-

lich auf Credit gegen Bürgschaft

verkauft:

11 milchgebende, meist frisch-

melke Kühe, 1 Stier, 3 junge

Stiere, 7 Stück Jungvieh, 3

tragende Mutterchweine, 10

große Fälschweine, 10 junge

Schweine.

Am selben Tage, Nachm. 2 Uhr,

lassen dieselben Erben Hülfen, und

Herr Hugo Clasen zu Büderich,

bei dem Wirth Herrn Friedrich

Neubausen auf'm Neckenbroich:

ca. 62 Morgen Klee-Gras,

öffentlich verkaufen. Die nähere Be-

zeichnung erfolgt in der nächsten

Samstags-Nr.

Neuf. Brandenbergs, Notar.

Grasverpachtung

zu **Neuf.**

Montag den 27. Juni cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen im Locale des Herrn Hu-

bert Pelzer hierelbst: 1. Herr

Franz Josten zu Neuf., 2. Herr

Baumeister Kramer zu Köln,

3. Herr Rittmeister a. D. von

Steffens zu Düsseldorf, 4. die

Erben von Frau Wwe. Jos.

Penke daselbst, 5. Herr Wil-

helm Ingenhoven zu Hamm, 6.

Herr Theodor Dörner zu Gre-

feld, 7. die Erben von Herrn

Franz Hülfen zu Büderich-Brühl,

ihre auf der Neuffer

Wiese gelegenen Wie-

senparzellen,

öffentlich pro 1887 verpachten.

Die einzelnen Parzellen werden

noch genauer angegeben.

Neuf. Brandenbergs, Notar.

Gras-Verpachtung

zu **Neuf.**

Donnerstag den 30. Juni cr.

Nachmittags 2 Uhr,

lassen im Locale des Herrn Hubert

Pelzer hierelbst: 1. die Stadt

Neuf. ihre Delganzparzellen, 2.

Herr Corn. Reinard zu Veritumer-

hof, 3. Herr Barthel Saanen zu

Köln, 4. Herr Franz Gerhard

Kallen zu Kallenhof, 5. Herr Bernh.

Kallen zu Herzogenrath, 6. Herr

Carl Lambert zu Neuf., 7. Herr

Franz Weidenfeld zu Birkhof, 8.

Herr Michael Schmittmann zu

Düsseldorf, 9. Herr Rich. Schmitz

zu Neuf., 10. Frau Wwe. Franz

Kallen daselbst:

ihre auf der Neuffer-

wiese gelegenen Wie-

senparzellen

öffentlich pro 1887 verpachten.

Die einzelnen Parzellen werden

noch genauer bekannt gemacht.

Neuf. Brandenbergs, Notar.

Junge Schweine zu

haben bei **Jaf. Koenigs-**

hausen, Nighütte.

1. und 2. Stage per 1. October

zu vermieten. Canalstraße 37.

Gras-Verkauf

zu **Wachoven.**

Am Samstag den 11. Juni cr.,

Nachmittags 3 Uhr

werden in der Wohnung des Wir-

then Heinrich Cürten zu Wachoven

für Rechnung des Herrn Dr. Joseph

Rheinbold zu Neuf:

14 Morgen Grasaufwuchs auf

der Wiese an der Erprather-

Mühle stehend,

in den bekannten Parzellen öffentlich

auf Credit verkauft.

Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Klee-Verkauf

zu **Grimlinghausen.**

Am Montag den 13. Juni c.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen in der Wohnung des Wirthin

Caspar Wittgens zu Grimling-

hausen öffentlich auf Credit verkaufen:

I. Herr Hermann Buetgen

zu Köln:

den Luzernerklee-Aufwuchs von

etwa 20 Morgen (siehe die ein-

zelnen Parzellen in der Samstags-

tags-Nr. vom 4. Juni c.) und

II. Herr Victor Röder zu

M. Gladbach:

5 Morgen Luzernerklee unter

Gnaden bei Grimlinghausen.

Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Klee-Verkauf

zu **Neuf.**

Am Dienstag den 14. Juni c.,

Nachmittags 4 Uhr,

bei Geschwister Wolff am Ober-

thore, läßt Herr Doctor Cle-

mens Sels dahier:

den Luzernerklee-Aufwuchs

auf seiner am Bergshaus-

chenswege gelegenen, 10

Morgen 101 Ruthen großen

Ackerparzelle in Loosen von

1 Morgen,

öffentlich verkaufen.

Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Luzernerklee-Verkauf

zu **Nievenheim.**

Am Mittwoch den 15. Juni c.,

Nachmittags 2 Uhr,

werden in der Wohnung der Wirthin

Wittwe Spelter zu Nieven-

heim für Herrn Jacob Weiler,

Kaufmann zu Elsdorf:

1 1/2 Morgen Luzernerklee in

der Heerfleiße, neben Auf-

baum und Giesentirchen,

1 1/2 Mrg. ditto in der Horre-

mergemeinde, neben Offermann

und der Gewanne,

1 Mrg. ditto am Delrath-

wege, neben Panzer u. Rath, und

1 1/2 Mrg. im Strabergerfelde

bei Nievenheim, neben Gies-

entchen und Kirchhem,

öffentlich auf Credit gegen Bürg-

schaft versteigert.

Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Im Auftrage der Erben der

zu **Glehn verstorbenen Rentne-**

rin Fr. Christine Kräcken

ersuche ich Alle, welche Forde-

runge an diesen Nachlaß zu

Gras-Verkauf

zu **Neuf.**

Der Verkauf des diesjährigen

Grasaufwuchs auf den Neu-

fer-Wiesen für die Herren Dr.

Sels und Genossen findet am

Montag den 27. Juni c.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause des Herrn Ser-

vaes dahier am Niederthor statt.

Die nähere Bezeichnung der ein-

zelnen Parzellen wird in einer der

nächsten Samstags-Nr. dieser Zei-

tung speciell angegeben.

Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Klee- und

Gras-Verkauf

zu **Oberlörich.**

Mittwoch den 15. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

lassen in dem Locale der Wirthin

Wittwe Peter Schmitz zu Ober-

lörich:

I. Herr Julius Hülfen zu

Mengenich:

7 Nummern Luzernerklee am

Wege zwischen Ober- und Nie-

derlörich,

3 Nummern Luzernerklee am

Littwege,

2 Nummern Luzernerklee auf

der Aue zwischen Oberlörich und

Niedercassel,

2 Nummern Luzernerklee auf

dem Gehland,

6 Nummern Luzernerklee im

Wischfelde,

6 Nummern rothen Klee eben-

falls im Wischfelde;

II. Geschwister Guthmacher zu

Niederlörich:

4 Nummern Luzernerklee auf

der Aue am Wege zwischen Ober-

lörich und Niedercassel,

5 Nummern Luzernerklee am

Wege von Lörich nach Büderich,

3 Nummern rothen Klee auf

dem Gehlande,

2 1/2 Morgen Grasaufwuchs in

den Wiesen zwischen Oberlörich

und Niederlörich,

öffentlich auf Credit gegen Bürg-

schaft versteigern.

Neuf. den 6. Juni 1887.

Conen, Notar.

Klee-Verkauf

zu **Elbekum.**

Freitag den 10. Juni c.,

Nachmittags 2 Uhr

im Wirthshause von Peter Jos.

von Jons zu Elbekum lassen:

I. Wittwe. Rüpper zu Elbekum:

3 Mrg. Luzernerklee am Dorfe,

1 Mrg. zahnen Klee in der

Komp, neben Hermann Müller,

II. Wittwe. Werner Matheisen

daselbst:

4 Mrg. Luzernerklee am Neu-

ferwege,

2 Mrg. ditto an der Wisfel,

neben Gutmacher,

1 1/2 Mrg. ditto am Rensels-

graben, neben Geschw. Busch,

III. Herr Peter Joseph von

Jons daselbst:

2 Mrg. zahnen Klee,

öffentlich in Parzellen von 1/2 Mrg.

auf Credit gegen Bürgschaft ver-

steigern.

Gleichzeitig sollen 15 Malter schöne

weiße Spätkartoffeln mitversteigert

werden.

Neuf. Fr. Wenge.

Subhastation

zu **Kleinenbroich.**

Mittwoch den 15. Juni 1887,

Nachmittags 2 Uhr,

sollen vor dem Königl. Amtsgericht

zu M. Gladbach im Wirthshause

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 1/8 6 Uhr, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Grossmutter u. Schwester, Frau

Wilh. Böhm,

geb. Anna Maria Röther, nach langem, mit grosser Geduld ertragenem schwerem Leiden, vorher mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der heil. Sakramente unserer kath. Kirche, im Alter von 64 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Es bitten um stille Theilnahme die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Crefeld, Köln, Antwerpen, den 7. Juni 1887.

Das Begräbniss findet statt Freitag den 10. Juni, Nachmittags 4 Uhr.

Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute **Jac. Le Hanne u. Frau, Margaretha, geb. Ramper.** Freitag den 10. Juni, Morgens 9 Uhr in der hiesigen Münsterkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Mit dem 9. Juni c. werde ich mich in Königshoven in dem Stroben'schen Hause gegenüber dem Bürgermeister-Amt niederlassen.

Kröll,

pr. Thierarzt I. Kl.

Petroleum-Kochapparate, Bade- wannen und alle sonstigen Haus- haltungs-Gegenstände, Büchsen zum Einmachen mit luftdichtem Verschluss ohne Bohrung empfiehlt und werden schon gebrauchte dazu umgeändert. **Arn. Sturm, Klempner, Niederst. 14.**

Gebr. Gehrig's electromotorische **Zahnhalsbänder** à 1 Mark, en gros mit hohem Rabatt, allein echt bei **Wwe. Carl Eichhoff.**

Renaissance-Wachs-Kerzen in all. Farben, feinste Stearin-, Tafel-, Wagen- und Kronleuchter- Kerzen empfiehlt zu äusserst billigen Preisen. **Wwe. Carl Eichhoff.** Bei Abnahme von 5 Pfd. Rabatt.

Die Maschinenstrickerei

F. von der Lohe, Oberstraße 129, führt Strickarbeiten in Wolle u. Baumwolle auf das Sauberste aus.

Jede Handarbeit in Häkeln, Stricken und Sticken wird billigst und gut besorgt von **Frau von der Lohe,** Oberstraße 129.

Dr. Volbeding, Homöopathischer Arzt, Düsseldorf, Schadowstr. 17, (am Schadowplatz). Sprechstunden: 9-11, 3-5.

Rauh-Stroh

gibt billig ab **Wwe. P. Kohles,** Haus Meer, Baderich. 1. und 2. Etage, 8-10 Räume, auf der Crefelderstrasse, getheilt oder im Ganzen per 1. Oct. zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

Glückwunschkarten! Geburt-, Namenstage- und andere Fest- geschenke empfiehlt billigst in reicher Auswahl von Haranno & Co.

Durch Parthie-Einkauf bin im Stande, große Posten

Jaquettes, Umhänge und Regenmäntel,

nur neueste Façons, weit unter Preis abzugeben.

Neuss, Markt 2 u. 4. **Rud. van Endert.**

Alfenide-, Galanterie- und Luxuswaaren

von

Caspar Müller, M. J. Leven Nachfolger

Carlsplatz 19. Düsseldorf, Mittelstr.-Gde.

Reich assortirtes Lager

Alfenide-, Bronzen-, Lederwaaren, Schmucksachen, Albums, Photographie-Rahmen etc.

Stets grosse Auswahl in Fest- und Hochzeits-Geschenken.

Die Erneuerungs- und Freilose III. Klasse 176. Lotterie sind bei Verlust des weiteren Anrechts, unter Vorlegung der bezüglichen Loose II. Klasse, spätestens am Donnerstag den 9. d. M. in Empfang zu nehmen.

Neuss, den 7. Juni 1887.

Hofstadt,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Nienkerfurther Schützenfest.

Morgen Abend 8 1/2 Uhr bei Herrn W. Menzen:

IV. General-Versammlung.

L.D.: Wahl der Chorgirten,

Wahl der Schützenlocale etc. etc.

Das Comité.

Natürliche Mineralwässer.

Depôt Jean Kappes.

Nachener Kaiserbrunnen, wohlschmedendes und heilkräftiges Tafelgetränk, pr. 1/2 Flasche 30 Pfg., 1/2 Flasche 22 Pfg.

Birresborner Tafelgetränk, 1/2 Flasche und Krüge 35 Pfg., 1/2 Flasche oder Krug 25 Pfg.

Emser Brühchen, 1/2 Krüge 38 Pfg., 1/2 Krüge 28 Pfg.

Wildunger Selenenbrunnen, 1/2 Flasche 60 Pfg.

Sunyadi Janos (Sargheues) 1/2 Flasche 75 Pfg.



ROISDORFER

Mineral-Quelle,

vorzügliches kohlensaures Tafelwasser, un- abertrefflich in seiner wohlthätigen Ein- wirkung auf die Verdauungs- Organe.

Auf allen Ausstellungen aus- gezeichnet durch erste Preise.

Niederlage bei **C. W. Korten, Neuss.**

Jüchen, Mühlenstrasse.

Durch Uebernahme des Einzelverkaufs der Kleider- fabrik von Herrn Emil Bindgens hier offerire ich alle Sorten **Hosen, Röcke, Westen** und **Anzüge** für Herren, Arbeiter und Knaben, in leinenen, baumwollenen, halb- wollenen Stoffen und **Duglins** zu **Fabrikpreisen.**

Joh. Heinrichs, I. Schneider.

Brut-Eier von italienischen Hüh- nern zu haben bei **P. Eichmanns, Kaarsterheide.**

Große Speicher- und Keller- räume zu vermieten. **Fürtherstrasse 173.**

6
Mittelstraße.

Mein Lager
in
Regenmänteln,
Jaquets,
Promenaden-
Mänteln,
Umhängen
sowie
Mänteln
und Kleidchen
für Mädchen

ist mit der größten Sorg- falt sortirt und bietet die reichste Auswahl am hiesigen Plage. Einfachste und ele- ganteste Sachen, billigste, feste Preise.

Jean Weber
Wwe.,

grösstes u. ältestes Special- Geschäft in Damenmänteln,
Düsseldorf,
Mittelstraße 6,
Gde der Wallstraße.

Schöne Kappuspflanzen zu ha- ben bei **Heinrich Dammer,** Büttingen, Belschhof.

Gesellschaft „Constantia“. Mittwoch den 8. Juni c., Abends 9 Uhr:

Ballotage.
Der Vorstand.

Waisenhaus-Kapelle.

Am h. Frohnleichnamsfeste beginnt die Segens-Messe um halb 7 Uhr.

Morgen
Anstich
von

Lager-Bier
Math. Groß,
Oberstraße.

Wegen Hochwasser wird für morgen der Verkehr zwischen meiner Molkerei mit einer **Ponte** hergestellt werden.
H. Dickmann.

Vocal- u. Instrumen- tal-Concert

des Männergesang-Vereines zu **Bedburdyd** Sonntag den 12. Juni im Rhyth- schen Lokale zu **Bedburdyd.**

Den instrumentalen Theil hat die hiesige Kapelle aus Neuss fr. übernommen. Eintrittskarten à 50 Pfg. sind bei den Mitgliedern des Vereines zu ha- ben. Cassapreis erhöht. Anfang 1/6 Uhr.
Der Vorstand.

Frischen Salm

empfiehlt **J. Varre, Krämerstrasse.** Feinste neue holl. Matjes, Geringe und frischen holl. Mai- käse empfiehlt **Franz Wald, Crefelderstr.**

Zweihunderttausend Erdkohlrabien

und alle Sorten von Gemüse- pflanzen, in bester Qualität, billig abzugeben bei **Carl Loquingen** in Guster bei Grevendyck. 2 Morgen zahmen Klee zu tau- fen. **Gebr. Wünger, Büttingen.**

Kartoffeln

zu haben. **Müllershof** in Büttingen. Ein tüchtiger Schmiede-Geselle gegen hohen Lohn gesucht. **Heinr. Nagel, Elfen.**

Ein tüchtiger Schmiedegeselle sofort auf dauernde Arbeit gesucht von **Johann Kronenberg,** Himmelgeist.

Schreiner-Gesellen

auf schöne, dauernde Arbeit sucht **P. Berger, Neuss, Büttingerstr. 20.** Ein Pferdebesitzer gesucht. Näheres in der Expedition.

Junges properes Mädchen für leichte Hausarbeit sofort gesucht. **Düsseldorf, Reichstrasse 1a.**

Eine ältere Person zur Füh- rung der Haushaltung gesucht. Von wem, sagt die Exp.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Von wem, sagt die Exped.

Für 45 Pf. 25 u. 25, für 30 Pf. 16 u. 16, für 10 Pf. 5 u. 5 Briefbogen und Converte eins in. Postpapier in hübscher Größe, ordert man bei von Haranno & Co.

Nr. 127

Ne

Erscheint täglich, (Samstags 2 Blät- ter) Preis pro Quartal: wärts an der Post

Fruchtpre

Weizen, hiesiger (1. a 100 Kilo 12. Landroggen (1. a 100 Kilo 12.

Gerste (1. a 100 Kilo 12. Preise unverändert. Weizen per 100 Kilo 12. Weizen per 100 Kilo 12. Weizen per 1000 Kilo 12. Weizen und Roggen

OPC. Berlin,

seine, durch die P- wieder aufgenommen theiligung. Nachdem der C- rung der bei Bar- lesung debattelos rathung angenommen erster Lesung mit d- gefolge, welche der meier-Linie den Ku- bezw. Genua als Abg. Grad (C- Novelle und plaidi- Linie Uden-Banziba Colonien sowie für Abg. Rintelen die Mittelmeerlinie Norddeutschen Lloyd diese Linie unverfä- des Nordd. Lloyd, geordnet in dieser als die allgemeinen Minister v. Bö

Im Original

16)

„Ja“ begann „als Aelterster unter „Unserer Bericht „Gut, auch das, mit einem Plane be- zurecht gelegt. Me- Schüßlings besitzen, nicht an Länge zug- „Rein, Herr Maj- nur etwas breiter ge- Figur und Haltung- lichen, doch etwas d- „Natürlich,“ mid- wir sind durchweg k- einen Stich in's Rü- solchen Aehnlichkeit Egon wirft seinen v- vermummt, um dan- zu verlassen und ein- dem Bahnhof bring- wohin er sofort sich- zurück und kommt z- dem er völlig vertra- „Dein Plan zeigt- bemerkte jetzt Egon- nen Mantel gehüllt- rückbleibe Ganz g- Der Major sah- an den Enden seines- „Was meinen S- zu Wite gewendet- Sie suchte die S- „Wir befinden u- einer Sadgasse, Her- „Nun, dann mü- auch, wie nicht ander- sprach Egon. „Ich e- Ausgang nach dem- dort hat Ulrich unse- ihn verfolgt.“ „Dann wird auch